

(?)^{2r}

DEm Edlen vnd Ehrenvesten/
 Hartmudt von Cronberg dem mittlern / Vitꝛthumb zu
 Alffchaffenburg vnd Churf. Mayntz. Raht / meinem in=
 londers großgünstigen Junckherrn.
 NACH dem viel vnd mancherley Art feyn/ der
 Scribenten / auch einer vor dem andern fürtrefflicher vñ
 köftlicher/ welches entweder auß länge der zeit/ dignitet/
 vnd Nutz/ deßhalben gefpüret vñ vermerckt wird/ ift doch
 der Hiftorien oder Gefchichtbefchreibung/ faft allen an=
 dern weit vberlegen vnd billich vorzuziehen.
 Denn/ daß Hiftorien zubefchreiben ein alt herkom=
 men fey/ bezeuget nicht allein das Werck an im felber/ fon
 dern es kan auch mit vielen ftattlichen Argumenten vñ Gründen dargethan vnd
 bewiefen werden. Es ift zwar genugsam bewußt vnd faft jedermenniglich bekañt/
 daß die Poeten bey den Griechen faft die ältesten Art zu schreiben/ intemal vnnd
 dieweil/ Homerus vnd Hefiodus/ vor Erbauung der Statt Rom/ Architoctus
 zur zeit der Regierung Romuli/ bey leben gewefen/ jedoch/ fo ift vnlaugbar/ daß
 Hiftorien zubefchreiben viel ein älter herkoñen/ als die Poeterey/ weil diefe/ nem=
 lich die Poeterey/ auß jener der Hiftorien fleuffet vnd entpringet. Denn damit der
 Poet den gemeinen Mann gleich als durch eine luftige kurtzweilige Fabel zu gu=
 (?) ij ter

(?)2^v

Vorrede.

ter / heifamer vnd nutzlicher Lehr anweife vnd anführe / vermenget er die Warheit / vnd bißweilen etwas ertichtet / daß sich doch fein vnd wol zur sache reimet/ vnder= einander / damit er vermittelt der Warheit der Gefchicht / wie sie sich an jhr selbst verhalten vnd zugetragen/ jhr recht thue/ mit dem ertichten aber den gemeinen Mann seinem vommen nach zu guter Lehr / Tugendt vñ Erbarkeit bewegē. Auff diese weife hat Homerus den Troianischen Krieg / wie sich derselbe in Warheit verhalten vñ zugetragen / auß der eigentlichen Hiftorien entlehnet / vnd daffelbige mit kurtzweiligen getichten herauß geftrichen vnd jme zu nutz gemacht. Also auch von dem jrrigen vmbher ziehen deß Vlyffis/ Item was von Circe vnd Medea die Poe= ten gelchrieben/ ist alles auß der alten Hiftorien genommen.

Denn gleich als ob einer vmb Silber zu befferm schein vnd ansehen Goldt göffe: Also vermenget ein Poet vnter die Warhafften Gefchicht etwas luftiges ertichtet/ damit er der sache ein gefallt geben/ vñ auff diese weife desto beffer herauß freichen möge/ dahin dann ein Hiftorienbeschreiber in erzehlung fūrgelauffener sachen vnd händel fürnemlich auch gerichtet / vnd sich desselben befleißiget. Auß welchem allem denn / daß Hiftorienbeschreibung als Poeterey viel älter sey/ schließ= lichen vnd vnwiderleglich folget.

Es hat aber Hiltönenbeschreibung nicht allein jetzgedachter Facultet/ son= dern auch fast allen andern freyen künften / die ein gute Zeit hernach erfunden vnd auff die Bahn gebracht worden / viel gedienet. Denn weil der wilfentlichafft vnd künfte eins theils mit betrachtung vñ dem wissen an im selbst / eins theils aber auch mit einem thun vnd wesen vmbgehen vnd zufchaffen haben / befindet sich/ so man im eigentlich nachdencket / klårlich/ daß beyde auß Hiftorienbeschreibung ihren Vr= sprung genommen vnd darauß entfloffen. Denn was ist die gantze Physiologia anders/ als ein befonderbare fleißige auffmerckung vnd auffzeichnung der alten Verftendigen / ertlich in etlichen dingen in sonderheit vor die Handt genommen/ welche nachgehends von den Nachkommenden in eine gewisse Ordnung vnd vn= fehlbare Regeln / gerichtet vñ gebracht werden. Also haben auch die Mathemata / besonders aber die Altronomia anders nicht / als auß lägwiriger eigëtlicher Obseruation gefasset vnd begriffen werden können / Wie dann sonderlich an dem herr= lichen vnd kunstreichen Thurn zu Alexandria der Sonnen / Mond vnd andern Gestirns Lauff von verftendigen Leuten oberuirtet / biß so lang vnd viel man auß solchem ein gewisse maß / art vnd weife der Jar/ Finfternuß vñ anders durch emp= fignes nachdencken erfinden vñ beschreiben können. Belangendt aber das theil der Philofophey/ welches von sitten handelt vñ lehret/ fürnemlich in wircklichem thun bestehet / wird daffelbige durch nichts beffer vnd bequemer/ als durch schöne Exem= pel vnd anders/ so auß den Hiftorien genommen / an Tag gethan vnd erkläret. Zu dem ist Hiftorienbeschreibung / zu gemeinem Bürgerlichem Leben/ daffel= be recht/ wol vnd ordentlich anzurichten/ viel Nutz vnd hochnötig / ꝛc. Dann wie viel guter anschlag/ Råht vnd schöne Lehren können in schweren wichtigen sachen vnd händeln/ beydes daheimen vnd in Kriegßsachen der gebühr zuuerrichten/ nier= gend anders woher beffer oder sicherer/ als auß dem jenigen/ so sich vormahls bege= ben vnd zugetragen/ vnd nachgehendes in Schrifften verfallt worden/ genom= en vnd erlernt werden. Also/ daß wir oue wilfentlichafft derer ding / so sich vor vnfe=

rer

(?)3^r

Vorrede.

rer Zeit vnd bey vnfern Vorfahren begeben vnd zugetragen / in vielen wichtigen sachen oftmahls nicht viel beffer als die Kinder vrtheilen können.

Wiewol aber nun / viel herrlicher Scribenten nicht one großen nutzen vnd befondern Ruhm Hiftorigen bechrieben / habē doch Hochuertendige vñ Gelehrte Leut / jederzeit es dafür erachtet vnd gehalten / daß derfelben keiner dem Plutarcho vberlegen. Denn weil einem Hiftorienfchreiber fürnemlich zwey ding eignen vnnd gebühren/ daß er eines erkiele vñ demfelben nachfolge/ dargegen eines verhüte/ ift auß allen andern keiner der mit größerm Verftandt vnnd Weißheit diefes beffer verhüte oder mit folcher moderatiō jenem mehr der gebühr folge leiſte. Deñ er mit höchtem fleiß/ wie ſich die ſachen an ir ſelbft verhalten vnd zugetragen erzehlet/ lobet mit wichtigem bedencken vnd fürſichtigkeit / ſetzet vñ ordnet ein jedes an ſeinen gebührenden Ort / alfo / daß ein jeder Verftendiger / daß erzehleten in Warheit alfo leichtlich kan judiciren vnd ermefſen. Alle andere Scribenten haben zwar falt ein jeder ſeine ſondere art vnnd Tugendt / derentwegen ſie ſonderlich zu loben vnnd in großem werth zu halten / dieſer aber/ hat alles ſo einem Hiftorienfchreiber gebühret / beyſammen.

Denn ſo man deß Thucydidis kurtze / deß Herodoti Aufrichtigkeit/ Xenophonis Liebligkei/ Platonis Lehre/ Ariftotelis große wiſſenſchaft/ menge vnnd mancherley art der Bücher betrachtet / Wird doch folches alles mit einander bey dieſem Hiftorienfchreiber dem Plutarcho häufig ſich befinden. Derentwegen deñ auch zu dieſer vnſer 3eit viel herrlicher Leut/ daß ſeine Bücher zu erlangung Ehr vnd geſchicklichkeit / ein wol zugerichte vnd ſtattliche Bibliotheca ſeyen / recht vnd wol geurtheilet.

Vnd ob wol folch Werck vor etlich Jaren in Teutſche Spraach ift tranſferiret / vnd nachmahls in Truck (aber doch nicht zum fleißigſten) verfertigt wordē/ ſintemahl vñ dieweil die Truckerey zur ſelbigen 3eit/ noch nicht/ als Gott lob heut zu Tag/ im ſchwang gewelen/ Alfo habē mich Hochuertendige vñ erfahme Leut/ gedachts Buch / in wechlem er etlicher Vortrefflicher Leut leben vnnd Thaten mit großem fleiß bechrieben / gegen dem Original mit beſſerm fleiß durchſehen / vnnd in einem bequemern Format drucken zu laſſen / zum offtermahl bittlich angeſucht / dieweil der vorige truck/ an etlichen orten dermaſſen vertunckelt vñ verwirret/ daß ſich ſchwerlich vnd mißlich darauß zu richten/ Zu deme auch jetzgedachte Exemplar falt alle diftrahiret worden. Vnd damit man folches Buchs nicht in mangel ſtehen/ vnnd mit der 3eit gar entrathen müſte/ Habe ich auch hiermit/ wie ſonſten mit aller meiner Mühe vnd Arbeit/ vielen Leuten/ beuorab dem gemeinen Mann vnd Nachkommenden zu willen werden/ angeregter bitt / die ich vor billich vnnd rechtmäßig erachtet / gerne willfahren vnd nachſetzen wöllen. Derentwegen nicht one Mühe vñ Vnkoften es auffſ new mit befonderm fleiß Reuidiren / mit andern Spraachen Conferiren vnd etlichs beffer darauß verteutfchen/ auch eines jeglichen Leben mit einem ſonderlichen Argument vnd kurtzen Jnnhalt auffſ new verfertigen/ vñ mit ſchönen neuen Figuren in gegenwertigem Format trucken laſſen/ alfo / daß ich verhoff/ dieweil es vormahls/ da es gantz incorrect/ falt jedermännigklich ſo werth vnd anmütig/ es werde nun vmb ſo viel delto mehr vielen behäglich/

(?) iij Weil

(?)³^v

Vorrede.

Weil es aber/ Edler vnd Ehrenveter Junckherr / ein alt herkommende löbliche Gewonheit ist/ dergleichen Bücher fo entweder von newem Getruckt/ oder nachmals geendert vnd gebelfert werden / Stattlichen vnd anfehenlichen Leuten/ beuorab/ fo der Sachē von welchen in folchē Büchern fürnemlich gehandelt wirt/ Kündig vnd Verftendig / rc. zu Schutz/ Ehren vnd freundtlichen wolgefallen heim= zu schreiben vñ zu dediciren/ damit gemelte Bücher bey menniglich in groffer achtung gehalten/ angefehen vnd gelesen werden.

Vnd darinn E. E. deß berühmpten vnd lobpreißlichen Namens vnd wefens ist / daß sie nicht allein der fachen / von welchen in kegenwertigem Buch gehandelt/ wiffend vñ wol erfahren/ sondern auch in Adminiftrirung vnd Regierung derfelben anbefohlenen mit fürträfflicher Tugend/ Stattlichem anfehen/ vnnd gutem glücklichem vortgang/ von Vnferm lieben HERRN Gott begnadet. Vnd folcher E. E. rühmlicher vnd lobpreißlicher Name / nicht allein einem Wolweifen vnd Erbarh Raht vnd Ehrliebenden Bürgerfchafft zu Alffchaffenburg / vnd allen andern am Churf. Mayntzifchen Hoff bekannt vnd angeneh/ sondern auch derentwegen frembden vnnd Außländifchen Nationen / welchen E. E. Tugend vnd glücklicher vortgang wiffent / lieb vnnd werth/ Alß hab ich vmb fo viel desto mehr E. E. diß herrlich Buch zu Schutz/ Ehren vñ freundtlichem wolgefallen heim zu schreiben vnd zu dediciren/ mit Vrfachen gelchöpfet/ gantz vngezwweifelt/ wie es an sich felbsten nutzbar vnd behäglich ist / also werde es vormittelt E. E. löblichen Namens vnd angeregter Confecration/ bey allen Verftendigen vnd Ehrliebende Leuten/ vmb fo viel mehr in fchuldiger Wirdigkeit / lieb vnd achtung gehalten werden.

Langet demnach an E. E. mein hochfleißige vnd dienftliche bitt / die gerürte diefe dedication von mir in gunften auffzunemen / mein willig vñ geneigt gemüth darauß im besten zuvermercken/ vnd jederzeit / mein günftiger Junckherr vnd förderer zu fein vnd zu bleiben. Thue also hiemit E. E. fampt allen deren angehörigen zu langwiriger Leibs Gefundtheit vnd glücklicher Wollfahrt/ dem Allmächtigen Gott / in feinen gnedigen Schutz befählen. Gegeben in Franckfort am Mayn/ den 14. Augulfo / im Jar Christi vnfers angeliebten HERRN/ Erlöfers / Seligmachers vnd Heilands/ Fünffzehenhundert vnd Achtzig.

E. E.

Dienftwillger

Sigmundt Feyrabendt
Buchhändler.